

VIK-Indizes steigen im Juli stark an – Wegfall der EEG-Umlage drückt Endindex unter Basisindex

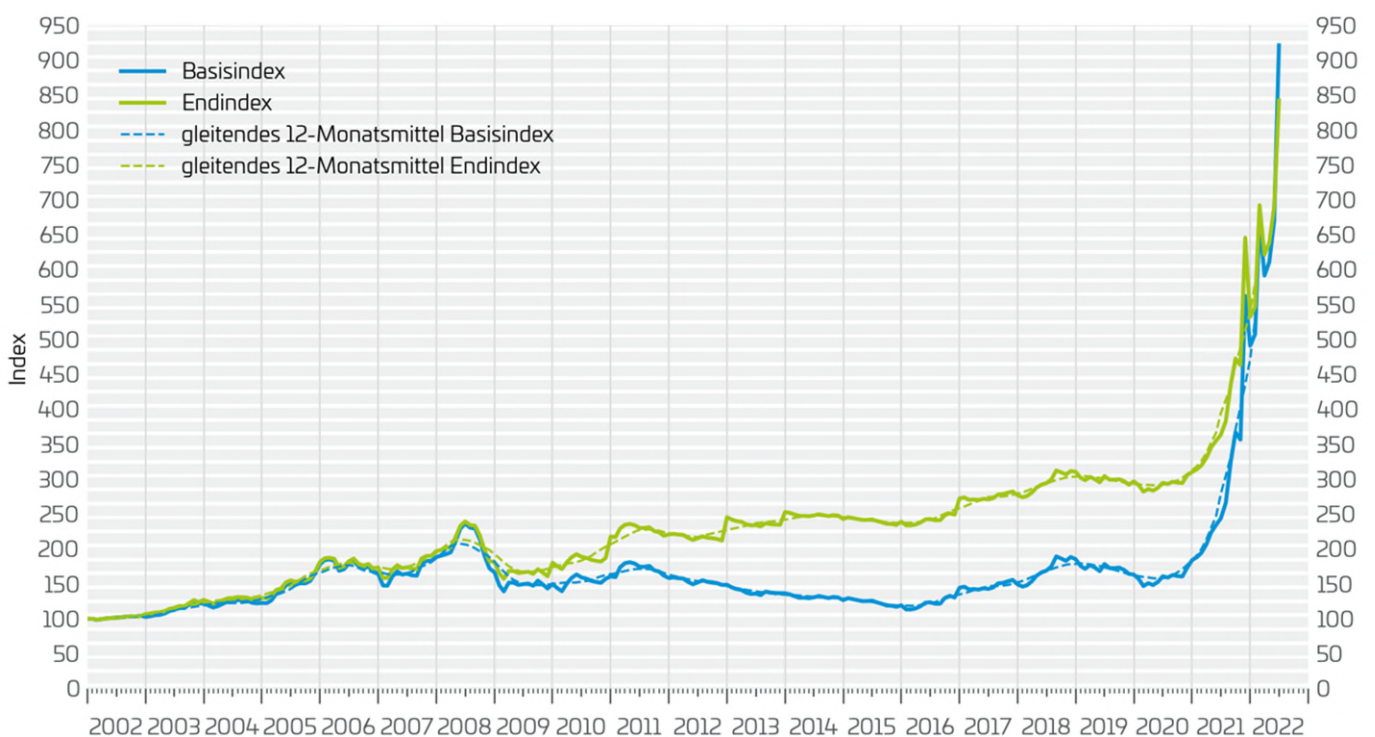
Insbesondere in der ersten Woche trieben die Unsicherheiten in der Gasversorgung die Strom-Handelspreise zu immer neuen Höchstwerten. Neben Spekulationen um eine Wiederinbetriebnahme von Nord Stream 1 nach den Mitte Juli durchgeführten Instandhaltungsmaßnahmen und damit die Frage, ob die für den 1. Oktober (80 %) und 1. November (90 %) gesetzlich vorgegebenen Füllstände der deutschen Gasspeicher erfüllt werden können, zeigten auch die anhaltend geringe Verfügbarkeit der französischen Kernkraftwerke von unter 50 % sowie steigende Kohlepreise am Terminmarkt Wirkung. Ende des Monats zogen die relevanten Frontquartale nochmals an, da die Füllstandsvorgaben per Ministerverordnung noch einmal um jeweils 5 % angehoben wurden und erneut die Unsicherheiten bzgl. der Gasimporte aus Russland vor dem Hintergrund einer weiteren Drosselung zunahmen.

Zum 1. Juli wurde die EEG-Umlage abgeschafft und findet somit bei der Ermittlung des VIK-Endindex keine Berücksichtigung mehr.

Zum ersten Mal seit den ersten Tagen des VIK-Index ist der Basisindex größer als der Endindex. Intuitiv würde man dies nicht erwarten, da im Endindex zusätzlich zum Basisindex Abgaben und Umlagen (ohne Netzentgelte) berücksichtigt sind. Der beobachtete Effekt ist jedoch in der Definition der Indizes relativ zu ihren Absolutwerten im Januar 2002 begründet. Anschaulich ist der Endindex immer dann kleiner als der Basisindex, wenn der Basisindex größer als der theoretische Umlagenindex (Abgaben/Umlagen heute relativ zu den Abgaben/Umlagen im Januar 2002) ist. Durch die Abschaffung der EEG-Umlage gepaart mit den extremen Strompreisen tritt im Juli 2022 genau diese Situation ein. Der Umlagenindex betrug im Juni 853,02 und im Juli 231,95, während sich gleichzeitig der Basisindex von 669,81 auf 921,27 erhöhte.

Die für die aktuellen VIK-Indizes maßgeblichen Stromgroßhandelspreise an der EEX (Q4/2022 bis Q3/2023) zogen im Handelsmonat Juli 2022 gegenüber dem Vormonat im Durchschnitt um 100,83 €/MWh auf 361,96 €/MWh (Base) bzw. um 164,19 €/MWh auf 489,97 €/MWh (Peak) an.

Der VIK-Basisindex stieg im Juli im Vergleich zum Vormonat um 251,46 (38,0 %) auf aktuell 921,27 Punkte, der VIK-Endindex um 151,97 (22,0 %) auf 842,67 Punkte. Der gleitende Jahresdurchschnitt liegt aktuell bei 528,34 Punkten für den VIK-Basisindex und bei 580,34 Punkten für den VIK-Endindex.



Beide VIK-Indizes beinhalten Quartalspreise der EEX für die folgenden vier Quartale und Netzentgelte der Netzebene 5 (MS) von:

- *Stromnetz Berlin GmbH*
- *Stromnetz Hamburg GmbH*
- *Westnetz GmbH*
- *Bayernwerk AG*
- *Netze BW GmbH*
- *MITNETZ STROM*

Alle Preise und Entgelte werden für verschiedene Verbrauchsprofile mit 3.000 bis 6.000 Jahresbenutzungsstunden gewichtet.

Die bereitgestellten Informationen werden sorgfältig geprüft, regelmäßig aktualisiert und können ohne vorherige Ankündigung geändert, entfernt oder ergänzt werden. Der VIK übernimmt keinerlei Garantie und Haftung für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit der bereitgestellten Informationen. Alle Angaben sind ohne Gewähr.